Phil Mason

Geliebte Söhne aussenden

Apostolische Göttlichkeit in Bewegung

Band 3 der Reihe „Trilogie der Sohnschaft“

GloryWorld-Medien

1. Auflage 2026

© Copyright 2026 by Phil Mason. Originally published in English under the title „Sending Beloved Sons – Apostolic Divinity in Motion" by Quantum Ministries Publications. All rights reserved.

© der deutschen Ausgabe 2026 GloryWorld-Medien, Xanten, Germany, www.gloryworld.de

Alle Rechte vorbehalten

Bibelzitate sind, falls nicht anders gekennzeichnet, für das Neue Testament der Übersetzung „Jesus der Messias" (JdM), GloryWorld-Medien 2024, und für das Alte Testament der „Neue evangelistische Übersetzung" (NeÜ) © 2013 Karl-Heinz Vanheiden entnommen.

Weitere Bibelübersetzungen:
DBU: Das Buch. Neues Testament, Psalmen, Sprichwörter – übersetzt von Roland Werner© 2022 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen
ELB: Elberfelder Bibel, Revidierte Fassung 2006 (ELB). entnommen
EU: Einheitsübersetzung, revidierte Fassung von 2016
HFA: Hoffnung für alle TM, Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.
LUT: Lutherbibel, Revidierte Fassung von 2017
NLB: Neues Leben. Die Bibel © der deutschen Ausgabe 2002 / 2006 / 2024 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH
NGÜ: Neue Genfer Übersetzung
SLT: Schlachter 2000
ZÜR: Zürcher Bibel (Ausgabe 2007), Theologischer Verlag Zürich

Außerdem wurden zum Teil folgende englische Bibelübersetzungen direkt ins Deutsche übersetzt:
AMP: Amplified® Bible, © 1954, 1958, 1962, 1964, 1965, 1987 by The Lockman Foundation.
JBP: The New Testament in Modern English, translated by J. B. Phillips. © J. B. Phillips, 1958, 1960, 1972. Used by permission of Macmillan Publishing Co., Inc.
MSG: Peterson, Eugene H., The Message: The Bible in Contemporary Language. NavPress 2002
NKJV: New King James Version
TVB: The Voice Bible
WUE: Kenneth S. Wuest, The New Testament: An Expanded Translation. Eerdmans, 1961

Das Buch folgt den Regeln der Deutschen Rechtschreibreform. Die Bibelzitate wurden diesen Rechtschreibregeln angepasst. Hervorhebungen in Bibelzitaten stammen vom Autor.

Zitate aus englischen Quellen wurden ins Deutsche übersetzt, wenn nichts anderes angegeben ist.

Übersetzung/Satz: Manfred Mayer
Lektorat: Janet Mayer; Klaudia Wagner-Diehl, www.wortwirkt.de
Umschlaggestaltung: Rosie Moulton und Jens Neuhaus, www.7dinge.de

Druck: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN: 978-3-95578-673-1
Bestellnummer: 356673

Erhältlich beim Verlag:

GloryWorld-Medien
Beit-Sahour-Str. 4
D-46509 Xanten
Tel.: 02801-9854003
Fax: 02801-9854004
info@gloryworld.de
www.gloryworld.de

oder in jeder Buchhandlung

Inhalt

Einführung 7

1 Tief in die göttliche Sohnschaft eintauchen 13

2 Der Umfang der Vergöttlichung 25

3 Mit Christus in der Schule der Göttlichkeit 45

4 Apostolische Sohnschaft 61

5 Im Einklang mit dem Geist der Adoption 69

6 Das apostolische Herz 83

7 Entwicklungsstufen auf dem Weg 103

8 Geliebte Söhne aussenden 113

Einführung

Danke, dass du dir den dritten Band der „Trilogie der Sohnschaft“ besorgt hast. In Band 1 – *Ich lasse euch nicht als Waisen zurück* – haben wir den christlichen Weg hin zu einer reifen Sohnschaft erkundet und entdeckt, dass dieser biblisch gesehen durch den Weg von Waisen zu reifen, geliebten Söhnen definiert wird. Wenn du Christus in dein Leben aufgenommen hast, befindest du dich nun irgendwo auf diesem Weg. Wir alle beginnen mit einem Waisenherz, aber wenn wir uns dem Wirken des Heiligen Geistes in unserem Leben voll und ganz hingeben, werden wir feststellen, dass er Christus, den geliebten Sohn, in uns formt. Denke an die heiligen Worte des Apostels Paulus an die Galater: *„Meine Kinder, mit denen ich noch einmal Geburtswehen habe, bis dass der Messias Gestalt in euch gewinnt …“* (Gal 4,19). Die Gleichgestaltung mit dem Ebenbild des geliebten Sohnes steht im Mittelpunkt von Paulus’ Heilslehre und des verwandelnden Wirkens des Heiligen Geistes in unserem Leben. Wir können den Prozess dieser Reise der geistlichen Formung beschleunigen, indem wir unsere innere Welt mit klaren neutestamentlichen Worten füllen, die den Kern unseres geistlichen Wachstums verdeutlichen. *Ich lasse euch nicht als Waisen zurück* ist eine tiefgehende Auseinandersetzung mit der Theologie der Adoption bei Paulus und der verwandelnden Kraft der adoptiven Liebe des Vaters, die das menschliche Herz heilt und wiederherstellt.

In Band 2 – *Viele Söhne zur Herrlichkeit führen* – haben wir das Projekt der *Theosis* des Vaters untersucht, das auch als *Christosis* bekannt ist. Der Vater ist derjenige, der seine vielen adoptierten Söhne in die volle Herrlichkeit ihres Erbes als Söhne führt. Herrlichkeit ist das Ziel, und Christus, der Sohn, ist die Verkörperung der Herrlichkeit Gottes. Im zweiten Band dieser Trilogie haben wir deshalb versucht, das Wirken des Heiligen Geistes in unserem Leben klar zu definieren, das uns zu einer tiefen Teilhabe an der göttlichen Natur Christi und in die Herrlichkeit seines ewigen Lebens führt, was in

Paulus' Theologie der Unsterblichkeit kraftvoll zum Ausdruck kommt. Die Herrlichkeit Christi ist eine unsterbliche Herrlichkeit, die unser ganzes Wesen mit einer Explosion seines Lebens in uns belebt. Der Verfasser des Hebräerbriefes nannte es *„die Kraft eines unzerstörbaren Lebens"* (Hebr 7,16). Der Weg der Theosis wird auch als „Vergöttlichung" bezeichnet – ein Prozess, durch den wir in eine Aktivierung der Göttlichkeit Christi in uns hineingezogen werden. Dadurch werden wir zu einer Gemeinschaft von „Göttlichen", die dazu berufen sind, genau wie Jesus an der Schnittstelle zwischen Göttlichkeit und Menschsein zu leben. Er, der göttlich ist, wurde Mensch, damit Menschen an seiner Göttlichkeit teilhaben können. Christus nimmt seine Jünger in seine Schule der Göttlichkeit auf und lehrt sie, wie man mit unsterblicher Herrlichkeit umgeht.

Der Zweck dieses dritten Bandes ist es nun, die Themen von Band 1 und Band 2 miteinander zu verknüpfen. Viele Bücher sind „eigenständige" Werke, die eine einzelne Botschaft enthalten, die nicht unbedingt mit einem anderen Thema verbunden ist. Ich habe hier bewusst eine Trilogie geschaffen, um ein Buch auf dem Fundament des anderen aufzubauen. Vor vielen Jahren habe ich eine vierteilige Reihe mit dem Titel „Übernatürliche Transformation"[1] geschrieben. Zwar lässt sich in diesen vier Büchern eine klare gedankliche Entwicklung erkennen, doch habe ich jeden Band bewusst so konzipiert, dass er für sich allein stehen kann und nicht von seinem Vorgänger abhängig ist. Mein Ziel bei dieser Trilogie war es dagegen, drei kürzere Bücher zu verfassen, statt einen einzigen riesigen Band. Aber es gibt einen klaren gedanklichen Aufbau in dieser Reihe. Band 1 beschreibt das Wesen des Weges zur Sohnschaft; Band 2 beschreibt das, wohin der Vater seine vielen Söhne führt, und Band 3 beschreibt, was der Vater mit den Söhnen und Töchtern vorhat, die er in die Herrlichkeit geführt hat.

Es gibt ein „Hinführen" und ein „Aussenden". Um eine geografische Metapher zu verwenden: Es gibt einen Ort, an den der Vater seine Söhne und Töchter *hinführen* möchte. Es handelt sich um einen geistlichen Ort, ähnlich wie das Gelobte Land, in das der Vater Israel, seinen kollektiven Sohn, geführt hat. Gott führte die Israeliten aus

[1] Band 1: *Die Ergründung des Herzens;* Band 2: *Das Wunder der Neuen Schöpfung;* Band 3: *Die Reise des Herzens;* Band 4: *Die Herrlichkeit Gottes und übernatürliche Transformation;* erschienen bei GloryWorld-Medien.

Ägypten heraus, um sie in das Gelobte Land zu bringen. Aber der Vater führt uns an einen Ort, um uns von dort aus auszusenden. So wie er seinen einzigen geliebten Sohn vom Himmel in die Welt gesandt hat, so bringt er nun seine vielen Söhne in die Herrlichkeit, damit er sie beauftragen und in die Welt aussenden kann. Wir könnten auch von „Berufen" und „Aussenden" sprechen. Der zentrale Gedanke ist das „Aussenden" oder „Hinaussenden" aus der majestätischen Herrlichkeit. Um an der göttlichen Mission Jesu teilzuhaben, muss man sich an das Klima der himmlischen Herrlichkeit akklimatisieren. Akklimatisierung ist der Prozess, sich an eine neue Umgebung oder einen neuen Zustand zu gewöhnen. Und da „Herrlichkeit" auch den übernatürlichen Dienst Jesu definiert, liegt es auf der Hand, dass wir an die Atmosphäre der Herrlichkeit des Himmels akklimatisiert sein müssen, um wie Jesus in die Welt gesandt werden zu können. Jesus sagte: *„Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich auch euch"* (Joh 20,21).

Der Vater führt uns in die Herrlichkeit, um uns von dort wiederum auszusenden. Das war das Muster bei der Aussendung seines geliebten Sohnes. Jesus wurde aus der Herrlichkeit der Gegenwart des Vaters in die Welt gesandt. Es gibt einen Satz, der mein Herz erobert hat. Er findet sich in Petrus' herrlicher Erinnerung an sein Erlebnis zusammen mit Jakobus und Johannes auf dem Berg der Verklärung, als sie Jesus in seiner himmlischen Herrlichkeit sahen. Petrus erzählt die Geschichte so:

> *Wir waren dabei, als es zum ersten Mal geschah! Wir haben es mit eigenen Augen gesehen: Jesus, strahlend im Licht Gottes, des Vaters, als die Stimme der majestätischen Herrlichkeit sprach: „Dies ist mein Sohn, von meiner Liebe geprägt, der Mittelpunkt all meiner Freude." Wir waren mit ihm auf dem heiligen Berg. Wir haben die Stimme aus dem Himmel mit unseren eigenen Ohren gehört. Wir könnten uns dessen, was wir gesehen und gehört haben nicht sicherer sein – Gottes Herrlichkeit, Gottes Stimme!* (2 Petr 1,16-18 MSG).

Die Stimme aus der majestätischen Herrlichkeit! Das ist es! Alles, was der Vater tut, entspringt seiner majestätischen Herrlichkeit. Eine Stimme sprach vom Himmel! Nun schau dir an, wie Johannes sein herrliches Evangelium beginnt. Jesus, die „Stimme Gottes" selbst, wurde vom Himmel aus der majestätischen Herrlichkeit in die Welt gesandt.

> *Noch bevor die Zeit überhaupt gemessen wurde, sprach die Stimme. Die Stimme war und ist Gott. Er kam in unsere Welt, eine Welt, die er geschaffen hatte; doch die Welt erkannte ihn nicht. Die Stimme wurde Mensch und entschied sich, unter uns zu leben. Wir haben ihn gesehen, umhüllt von unbestreitbarer Herrlichkeit – den einzigen wahren Sohn des Vaters. Gott, der bis jetzt unsichtbar war, offenbart sich in der Stimme, Gottes einzigem Sohn, direkt aus dem Herzen des Vaters* (Joh 1,1.10.14.18 TVB).

Die Stimme wurde direkt aus dem Herzen des Vaters gesandt. Jesus wurde aus der majestätischen Herrlichkeit gesandt. Und nun, während wir in die Geschichte unseres neuen Lebens in Christus eintreten, entdecken wir, dass der Vater seinen Sohn in die Welt gesandt hat, um am Kreuz ein verlassenes Waisenkind zu werden, damit die verlassenen Waisenkinder zu Gottes adoptierten Söhnen und Töchtern werden können. Da wir jetzt Söhne und Töchter geworden sind, möchte der Vater nun eine Armee geliebter Söhne in die Welt senden. Er führt uns in die Herrlichkeit, damit er uns aus seiner Herrlichkeit hinaussenden kann, so wie er Jesus gesandt hat. Gott sendet immer einen Sohn. Ein Waisenkind zu senden, reicht nicht aus! In jede Krise, in jede Situation der Finsternis sendet Gott geliebte Söhne und Töchter, die sein Herz in sich tragen. Das ist die Geschichte der Bibel, und wir sind eingeladen, Teil genau dieser Geschichte zu werden und aktiv an seiner göttlichen Mission mitzuwirken. Die beständige Erfahrung der Herrlichkeit der Liebe des Vaters befähigt uns, an der Mission Jesu teilzuhaben.

Jesus war das Liebesgeschenk des Vaters an eine Welt, die in geistlicher Finsternis versunken war. Er kam, um einer Welt verlorener Waisenkinder das Herz des Vaters zu offenbaren. Wenn wir uns entscheiden, in die Mission der göttlichen Sohnschaft einzutreten, müssen wir fähig sein, das Herz des Vaters, das voller adoptiver Liebe ist, zu verkörpern. Liebe ist die Mission, und der Auftrag ist Liebe! Der Vater führt uns in die Herrlichkeit, aber diese Herrlichkeit ist keine nebulöse Substanz, die man wie ein Gas in einem Reagenzglas einfangen und einschließen kann, oder ein vermarktbares Produkt. Herrlichkeit ist Liebe, und Liebe ist Gottes Herrlichkeit! Es handelt sich um ein ausschließlich auf Beziehung beruhendes Paradigma.

Vielleicht hast auch du, genau wie ich, schon einmal einen wütenden Straßenprediger an der Straßenecke gesehen, der mit einem lauten Megafon Sünder anprangert und sie mit Drohungen ewiger Qualen in Angst und Schrecken versetzt. Das ist die leblose Stimme des Waisenkindes, das versucht, den Dienst Jesu nachzuahmen. Doch wie Paulus sagte: Wir sind nichts, wenn wir keine Liebe haben! Die Mission besteht darin, die adoptive Liebe des Vaters zu offenbaren – ausgedrückt durch Herzen, die von ängstlichen Waisenkindern zu zärtlichen und geborgenen Söhnen verwandelt wurden. Der Vater führt uns in die Herrlichkeit seiner erlesenen und vollkommenen Liebe, damit er uns als Söhne aussenden kann, die sein Herz in sich tragen, um den Völkern Heilung zu bringen. Jeder adoptierte Sohn und jede adoptierte Tochter wurde auf übernatürliche Weise in Jesus, den Baum des Lebens, eingepfropft, und wir alle sind die einzelnen Blätter dieses mystischen Baumes. *„Die wohltuenden Blätter, die am Baum des Lebens wuchsen, spendeten den Völkern kostbare Heilung!“* (Offb 22,2 TVB).

In Lukas 4,18 zitiert Jesus aus der Jesaja-Rolle: *„Der Geist des Herrn, des Ewigen, ruht auf mir. Warum? Weil der Ewige mich dazu bestimmt hat, sein Repräsentant für die Armen zu sein und ihnen die frohe Botschaft zu verkünden“* (TVB). Jesus war *gesalbt*, um das Evangelium zu verkünden, aber *gesandt,* um Herzen zu heilen. *„Er hat mich gesandt, um die zerbrochenen Herzen zu heilen!“* (NKJV). Die Mission besteht darin, Herzen durch den Dienst der adoptiven Liebe zu heilen und wiederherzustellen. Nichts heilt Herzen so sehr wie die adoptive Liebe des Vaters. Unsere Verwandlung von ängstlichen Waisen zu geliebten Söhnen ist genau das, wodurch sich der authentische Dienst Jesu auf der Erde ausdrückt. Während unsere Herzen nach und nach heilen, werden wir auf herrliche Weise dazu ausgerüstet, als Söhne und Töchter in das Leben anderer Menschen gesandt zu werden.

Gottes Lösung besteht immer darin, einen Sohn zu senden. Ein Waisenkind zu senden, reicht nicht aus! Wenn dies das Thema ist, mit dem du dein Leben bereichern möchtest, ist dieses Buch genau das Richtige für dich. Begleite mich, während wir die Mission des Vaters, geliebte Söhne zu senden, erkunden. Ich garantiere dir, dass diese Seiten voller lebensspendender Worte sind, die dir die Vision vermitteln werden, in die unglaublichste Geschichte einzutreten, die je erzählt wurde. Dies ist die Geschichte von der adoptiven Liebe des Vaters, die

die verlorenen Söhne mit seinen heilenden Küssen der Barmherzigkeit und Gnade bedeckt und zerlumpte, wütende Waisenkinder in königliche Söhne und Töchter verwandelt.

> *Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er noch fern war, sah ihn aber sein Vater. Er war tief bewegt, lief hin, fiel ihm um den Hals und küsste ihn ab* (Lk 15,20).

Die Küsse des Vaters, voller zärtlicher, adoptiver Liebe, geben uns die Kraft, als seine Botschafter der Adoption ausgesandt zu werden. Lasst uns unsere Herzen darauf vorbereiten, von der Liebe ausgesandt zu werden

Phil Mason
Byron Bay, August 2026

Kapitel 1

Tief in die göttliche Sohnschaft eintauchen

Paulus sagte: *„Lasst das Wort Christi in eurem Haus herrschen. Gebt ihm reichlich Raum in eurem Leben!“* (Kol 3,16 MSG). Abgesehen davon, dass ich die Worte Christi und der Apostel in mich aufnehme, fülle ich meine innere Gedankenwelt gerne mit den Stimmen reifer Söhne und Töchter in der Gemeinde. Ich halte immer Ausschau nach dieser sanften Stimme, die aus der majestätischen Herrlichkeit spricht. Nichts begeistert mein Herz mehr als der Klang der Stimme des Propheten, der in einer Welt voller Lügen die Wahrheit verkündet und in einer Welt voller Hass und Angst von Liebe spricht. Ich bin fasziniert von der einzigartigen Frucht reifer Söhne und Töchter. Sie ist ein herrlicher Ausdruck von Gottes facettenreicher Weisheit und Kraft. Jesus sagte: *„Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger seid“* (Joh 15,8). Paulus sagte, das Ziel unserer Vereinigung mit Christus sei, dass *„wir Frucht für Gott bringen können“* (Röm 7,5 TVB).

Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber mich verfolgen und beunruhigen zutiefst die ernüchternden Worte Jesu in seinem *Gleichnis vom Sämann und dem Samen*. Er sagt prophetisch genau voraus, wie Menschen auf die Aussaat seines Wortes in ihren Herzen reagieren werden. Zunächst unterteilt er die Menschheit in vier verschiedene Gruppen. Die ersten drei Gruppen bringen aus verschiedenen Gründen, die er dankenswerterweise erklärt, durch ihre Interaktion mit dem Wort Gottes keine geistlichen Früchte hervor. Dann gibt es die vierte Gruppe, die sein Wort mit einem „guten Herzen“ aufnimmt und in unterschiedlichem Maße geistliche Fruchtbarkeit hervorbringt. *„Was auf die gute Erde gesät ist, das ist der, der das Wort hört und begreift, der tatsächlich Frucht bringt. Und der eine bringt hundert*

(Körner) hervor, der andere sechzig, der andere dreißig“ (Mt 13,23). Jesus sagte: *„Das in der guten Erde, das sind die: Mit einem edlen und guten Herzen hören sie das Wort und behalten es und bringen mit Ausdauer Frucht“* (Lk 8,15). Die verblüffende Erkenntnis aus diesem Gleichnis ist Jesu anschauliche Erklärung, warum Menschen, die sich auf unterschiedlichen Ebenen mit seinem Wort auseinandersetzen, keine Frucht bringen.

> *Die Stimme Gottes fällt auf die Herzen der Menschen wie Samen, die über ein Feld verstreut werden. Manche Menschen hören diese Botschaft, aber der Teufel widersetzt sich der Befreiung, die ihnen durch den Glauben zuteilwerden würde. Also stürzt er herab und stiehlt die Botschaft aus ihren harten Herzen, so wie Vögel die Samen vom Wegesrand stehlen. Andere nehmen die Botschaft begeistert auf, doch ihre Lebenskraft ist nur von kurzer Dauer, weil die Botschaft in ihren seichten Herzen keine tiefen Wurzeln schlagen kann. In der Hitze der Versuchung verdorrt ihr Glaube, wie die Samen, die in kiesigem Boden gekeimt sind. Eine dritte Gruppe hört die Botschaft, doch mit der Zeit überholen die alltäglichen Sorgen, das Streben nach Reichtum und die süchtig machenden Freuden des Lebens das Wachstum der Botschaft in ihren Herzen. Selbst wenn die Botschaft aufblüht und sich Früchte zu bilden beginnen, reifen die Früchte nie ganz heran, weil die Dornen die Lebenskraft der Pflanzen ersticken!* (Lk 8,11-14 TVB).

Dieses Gleichnis ist mir schon seit meinen frühesten Tagen als Nachfolger Jesu bekannt, vor weit über vierzig Jahren. Im Laufe der Jahrzehnte habe ich jedoch viel umfassendere Erfahrungen als Christ gesammelt, insbesondere in meiner Rolle als Pastor und Leiter in der Gemeinde. Meine Auseinandersetzung mit meinem eigenen widerspenstigen und manchmal eigensinnigen Herzen, verbunden mit meiner Erfahrung mit den Herzen vieler anderer Christen – von denen einige inzwischen Jesus nicht mehr nachfolgen –, hat mir gezeigt, wie zutreffend Jesu Vorhersage darüber ist, wie Menschen auf seine wunderbaren Worte reagieren werden. Ich bin mir nicht sicher, ob wir das Recht haben, mit Jesu Gleichnis vom Herzen Mathematik zu betreiben, aber die drei Gruppen, die „niemals reif oder fruchtbar werden“, machen 75 % der Menschen aus, die seine Worte hören. Es gibt viele Zuhörer, aber nicht viele, die entsprechend handeln! Damit bleiben

nur 25 %, die überhaupt Frucht bringen, und das ist, finde ich, verwunderlich. Zumindest gibt es eine Gruppe, die seine Worte tief in sich aufnimmt und sich mit ganzem Herzen auf die lebensverändernde Kraft seiner Botschaft einlässt. Innerhalb dieser Gruppe gibt es jedoch drei weitere Unterkategorien. Wenn wir hier weiterrechnen, könnten wir zu dem Schluss kommen, dass insgesamt etwa 8 % der Leute dreißigfache Frucht tragen, 8 % sechzigfache Frucht und 8 % hundertfache Frucht.

Sicherlich sollten wir lautstark feiern, dass 8 % der Menschen, die sich auf Jesus einlassen, später maximale Fruchtbarkeit zeigen. Das ist es wert, Gott dafür zu preisen, aber es täuscht nicht darüber hinweg, dass die überwiegende Mehrheit derer, die das Wort Gottes gehört haben, keine oder nur minimale Fruchtbarkeit gezeigt hat. Fruchtbringende Christen sind eine seltene Spezies. Als Pastor habe ich erkannt, dass die meisten Christen ihren Weg vom Waisenkind zum geliebten Sohn bei Weitem nicht so ernst nehmen, wie es der Herr beabsichtigt oder wünscht. Wenn ich mein eigenes Herz prüfe, muss ich gestehen, dass ich in meinem eigenen Leben genau dieselben Probleme sehe wie bei den Menschen, für die ich Hirte und Leiter bin – Probleme, die erhebliche Hindernisse für jegliche Fruchtbarkeit darstellen.

Ich habe in meinem Leben als Nachfolger Jesu zwar ein gewisses Maß an Fruchtbarkeit erlebt, aber ich weiß, dass ich mehr Frucht hätte tragen sollen, als ich es bisher getan habe. Ich mache mir deswegen keine Vorwürfe, aber ich bedaure meine mangelnde Fruchtbarkeit und die Gebrochenheit, die mich daran gehindert hat, den vollkommenen Willen Gottes in meinem Leben zu erfüllen. Es tröstet mich, dass dies das Zeugnis und die Erfahrung auch vieler anderer Männer und Frauen Gottes ist.

Menschliche Gebrochenheit ist real, und sie hält so viele Gläubige auf ihrem Weg mit Gott zurück. Wenn wir ehrlich zu uns selbst sind, wissen wir alle, dass wir es versäumt haben, die Art von Frucht zu bringen, die wir hätten bringen können – wegen der Herzensprobleme, die uns auf unserer geistlichen Reise behindern. Ich erinnere mich, gehört zu haben, dass Billy Graham gegen Ende seiner glanzvollen Karriere als Evangelist seine mangelnde Fruchtbarkeit beklagte. Seine Worte schockierten mich. Ich recherchierte im Internet, um seine Aussagen zu überprüfen, an die ich mich vage erinnerte. Um seine Gedanken in den richtigen Kontext zu setzen: Das ist der Mann,

der in 85 Ländern vor mehr Menschen gepredigt hatte als jeder andere in der Geschichte der Menschheit. In einem Artikel der *New York Times* lesen wir:

> Die Interviews zeigen den 74-jährigen Geistlichen, der seit mehreren Jahren an Parkinson leidet, wie er zwischen Gelassenheit und Bedauern schwankt und sein Leben beispielsweise als Misserfolg bezeichnet, weil die begrenzte Zeit, die er dem Studium des Wortes Gottes gewidmet hat, ihm das Gefühl gegeben hat – wie er in der ABC-News-Sendung „Prime Time Live" sagte –, „wie ein Pflüger auf dem Bauernhof" zu sein.[1]

In einem Interview mit Larry King im Jahr 2005 sagte er: „Ich habe das Gefühl, wenn ich mehr zu Hause geblieben wäre, mehr das Wort Gottes studiert hätte, hätte ich mehr für Gott und meine Seele tun können. Ich hätte innerlich mehr wachsen müssen. Ich bin zu viel gereist, war an zu vielen Orten, habe zu viele Einladungen angenommen."[2] Das sagt der Mann, der (zum damaligen Zeitpunkt) das Privileg hatte, vor mehr Menschen zu predigen als jeder andere in der Geschichte und Millionen zu Christus zu führen. Den Aufzeichnungen zufolge erlebte er, dass 3,2 Millionen Menschen durch seinen Dienst Christus annahmen. Dennoch beklagte er das endlose Streben nach Möglichkeiten für seinen Dienst, das seiner Meinung nach seiner persönlichen Entwicklung als geliebter Sohn abträglich war.

Auf den Seiten dieses Buches wirst du keine Schuldzuweisungen finden – nur eine ehrliche Suche nach Antworten in meiner Seele für meinen Mangel an Frucht. Ich habe einige bemerkenswerte Erfolge erzielt, auf die ich verweisen kann. Ich habe Evangelisationsbewegungen geleitet, in deren Rahmen Tausende und Abertausende geheilt wurden. Ich habe Hunderte von Dämonen aus gequälten und geplagten Menschen ausgetrieben. Ich habe einige erfolgreiche Auslandsmissionseinsätze mit fantastischen Teams geleitet. Ich habe einen erfolgreichen Lehrdienst. Ich habe mehrere Bücher veröffentlicht. Ich habe vier wundervolle Kinder großgezogen und vor Kurzem mein vierzigjähriges Ehejubiläum mit einer großartigen Frau gefeiert. Ich

[1] https://archive.nytimes.com/www.nytimes.com/books/97/07/06/reviews/graham-at74.html

[2] https://godwrotethebook.com/billy-graham-and-his-regrets/

habe eine Gemeinde und verschiedene Schulen für den Dienst gegründet. Ich habe Hunderte von Gläubigen in der Jüngerschaft begleitet und im Laufe meines Lebens als Nachfolger Jesu wahrscheinlich Tausende in der Seelsorge betreut. Ich habe einige Früchte getragen. Vielleicht bin ich etwas zu großzügig, wenn ich mich in die Kategorie der „Dreißigfachen" einordne. Aber ich weiß tief in meinem Inneren, dass ich für Gott noch viel mehr Früchte hätte tragen können.

Ich bin zu einigen Schlussfolgerungen gelangt, die auf den Seiten dieses Buches dargelegt sind. Eine der wichtigsten ist, dass ich meine persönliche Entwicklung und Formung als Sohn Gottes nicht so ernst genommen habe, wie ich es hätte tun können. Und ich weiß, dass das auch auf so viele andere Christen zutrifft, mit denen ich im Laufe der Jahre zu tun hatte. Es scheint, dass dies nicht einfach automatisch geschieht, es sei denn, ein aufrichtiger Nachfolger Jesu investiert bewusst in seine Formung als Sohn oder Tochter. Das ist eine Perle von unermesslichem Wert, für die wir bereit sein müssen, alles zu verkaufen, um sie zu erlangen. Aktivitäten in Kirche und Gemeinde sind kein Ersatz für die bewusste Entwicklung der Sohnschaft. Mit „bewusst" meine ich eine konzentrierte Hingabe an das Studium dessen, was erforderlich ist, um in eine reife Sohnschaft einzutreten, begleitet von einem unerbittlichen Bestreben, die alten Strukturen des Waisen-Denkens, der Waisen-Gefühle und des Waisen-Verhaltens abzubauen. Die Versklavung der Seele (Verstand, Wille und Gefühle) in die Waisenschaft ist eine Versklavung in den Tod. Jesus *„hat die Macht des Todes gebrochen"* (2 Tim 1,10 NLB). Christen, die immer noch wie Waisen denken, sich so verhalten und so fühlen, sind in gewissem Maße immer noch mit dem Tod verstrickt. Der Weg des Waisenkindes ist der Weg des Todes, aber der Weg des Sohnes ist der Weg des Lebens.

Tiefe Sohnschaft

Christus lädt uns ein, auf unserer Reise der Sohnschaft so tief zu gehen, wie wir wollen. Die Möglichkeiten sind endlos. Unser Vater im Himmel hat uns adoptiert und dabei ein vorbestimmtes Ziel vor Augen: uns ganz dem Ebenbild seines Sohnes anzupassen, und nun wirkt er in uns, um unsere Herzen mit dieser Vision zu erobern, dass Christus